

**Zeitschrift:** Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift

**Herausgeber:** Bauen + Wohnen

**Band:** 12 (1958)

**Heft:** 11: Kirchenbau = Eglises = Churches

**Artikel:** Gottesdienstraum SAFFA 1958

**Autor:** Hubacher-Constam, Annemarie

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-329842>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 08.02.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Auch in solchen Hochhäusern  
wurden die Storen mit  
**Kunstharzemail**

## \* DULUX 88

und die Fensterrahmen usw.  
mit dem unvergleichlichen  
**Klarlack**

## \* DULUX RAK-147

gestrichen.

Für hohe Ansprüche bestens  
empfohlen!

## Autolac AG Genf 9

Filiale **Zürich 6** Kronenstraße 37

Bessere Erzeugnisse . . . mehr Wohlbehagen . . .  
dank der Chemie

\* ges. geschützt

Annemarie Hubacher-Constam, Architektin BSA, Zürich

### Gottesdienstraum SAFFA 1958

An der «Saffa 58», der Ausstellung «Die Schweizerfrau, ihr Leben, ihre Arbeit», galt es, eine kleine Kirche zu schaffen, die allen christlichen Konfessionen für eigene und gemeinsame Gottesdienste zur Verfügung stehen sollte.

Der quadratische Grundriß war eingeteilt in einen eigentlichen Gottesdienstraum, in zwei kleine Besprechungszimmer und eine Vorhalle, in der die Ausstellungsbesucher zirkulieren konnten und die bei Veranstaltungen durch Öffnen der lamellenartigen Zwischenwand mit dem Gottesdienstraum verbunden werden konnte. Um dem Zweck des Baues, ein Ort der Stille im Getriebe der Ausstellung zu sein, nachzukommen, war er massiv gebaut: 25 cm starke Mauern aus sichtbarem Kalksandstein; Verglasungen in Industrieglas; Dach in Eternitschiefer auf sichtbar gelassener, ungehobelter Schalung; Boden in rötlichen Zementplatten, in Sand verlegt.

Der Dachfirst lag in der Diagonale über dem quadratischen Bau; die Mittelpfette war vor dem gedeckten Eingang sichtbar abgestützt; diese Konstruktion diente gleichzeitig als Glockenträger. In den bei-

den Traufpunkten, die nur zirka 1,20 m über dem Terrain lagen, wurde das Dachwasser in einem Blechtrichter gefaßt und fiel offen in einen darunter liegenden Sickerschacht.

Das einfache eichene Holzkreuz im Innern, der Altartisch mit weißer Kunststeinplatte, die kleine Kanzel und die Orgel, beide in hellem Tannenholz ausgeführt, bildeten den einzigen Schmuck des Kirchenraums. In der Vorhalle hing ein großer Wandteppich von Lissy Funk, Zürich.

Die kleine Kirche entsprach sichtlich einem großen Bedürfnis der Ausstellungsbesucher: sie war bei drei täglichen Andachten immer überfüllt (zirka 300 Plätze in Gottesdienstraum und Vorhalle).

A. Hubacher

1  
Grundriß 1:100

- 1 Glockenstuhl
- 2 Vorraum
- 3 Gottesdienstraum mit 132 Plätzen
- 4 Zimmer für Besprechungen
- 5 Magazin

2  
Durchblick vom Vorraum in den Gottesdienstraum

